

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Betrag n. Nachbarortsdirektor Nr. 1,16, außerhalb Nr. 1,25.

Mus den Tannen. Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt. Von der oberen Nagold. Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs- und Gebüh- bei einmaliger Ein- räumung 10 Bfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Anstaltsbestellung oder Offertenannahme werden dem Auftrag- geber 20 Bfg. berechnet

Nr. 119.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 28. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die er- folgreichste Verbreitung.

1907.

Tagespolitik.

Reuternde Huzaren in Holland ist das Neueste. Aus Unzufriedenheit über angebliche Strenge und Härte ihres neuen Regiments...

In seinem Buche „En Allmagne“ zieht Jules Hu- ret, dessen Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler...

„Ich habe mich gefragt, wie Deutschland sich so reich und mächtig zu Reichtum und Ueppigkeit aufschwüngen konnte. In meinen Beobachtungen finde ich keine Antwort, die mich befriedigt: Der fortwährende Ernst in der An- strengung, von der höchsten bis zur untersten Stufe, vom großen Prinzipal bis zum letzten Tagelöhner, die stumpfe Ergebenheit, die blind jede Disziplin annimmt, sie sind es, die den Reichtum dieses Landes geschaffen haben.“

Der französische General Meginger, der bereits vor mehreren Wochen als Mitglied des Obersten Kriegsrats auf sein Ansuchen zur Disposition gestellt wurde, gibt jetzt eine Erklärung über Disziplin im Kriegs- falle ab. Einem Berichterstatter gegenüber äußert er sich folgendermaßen: Es sei begreiflich, daß Generale wie Hagron, es vorgezogen haben, zu demissionieren. Es handle sich nicht bloß darum, daß die Grenzschutzkörper durch die Entlassung zweier Altklassen geschwächt würden, auch der Geist der Mannschaften habe sich geändert.

Die Polizei in Belfast fordert wegen des Streiks Gehaltsaufbesserung. Eine der größten Spinnereien und Webereien in Belfast, die 4000 Arbeiter beschäftigt, ist infolge des Kohlenarbeiterausstandes geschlossen worden.

Aus St. Petersburg wird telegraphiert: Vor wenigen Tagen ist die Polizei einem neuen An- schlag gegen den Zaren auf die Spur ge- kommen. Sie hat in der Wohnung einer Ekthin Bomben vorgefunden und darauf die Zugehörigkeit der Ekthin zu einer gefährlichen terroristischen Organisation festgestellt.

Zu einer neuen Waffe im bisher ziemlich erfolglosen Kampf gegen die Erntes hat die Washingtoner Regierung gegriffen. An dem Tabakstraß wird ihre Schärfe zunächst erprobt werden. Die Regierung will dahin wirken, daß Tabakstriegeseellschaften, wenn immer es erwiesen ist, daß sie durch Erntebildung oder durch Bildung von Kartellen die Konkurrenz lähmegelegt und die Preise für ihre Erzeugnisse erhöht haben, durch ein Einhaltungsverfahren seitens der Gerichte die Unterdrückung des freien Wettbewerbs unter- sagt wird.

Württembergischer Landtag.

Erste Kammer.

! Stuttgart, 26. Juli.

Die Kammer nahm in einer vierstündigen Vormittags- und fast gleich langen Nachmittagsitzung das Beamten- gesetz on bloo an. Weiter wurden angenommen, der Gesetzentwurf betr. Aenderung des allgemeinen Sportelgesetzes sowie der Entwurf zu Kap. 110 b Aenderung des Wohnungsgeldtarifs sowie der pensionsrechtlichen Bestimmungen für Beamte, Geistliche und Volksschullehrer.

Zweite Kammer.

! Stuttgart, 26. Juli.

Der einzige Gegenstand der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer sind abweichende Beschlüsse der Ersten Kammer zum Haushaltsanjetat. Bei Kap. 115 Berg- und Hüttenwerke beharrt die Kammer auf ihrer Resolution betr. die Arbeiterverhältnisse, der die Kammer nicht durchweg beigetreten ist. Sie tritt aber dem Beschluß der Ersten Kammer bezüglich folgender Ziffer bei: Arbeitern mit längerer Dienstzeit jährlich Urlaub unter Belassung der Bezüge zu erteilen. In den Beschlüssen, welche von der Neuorganisation des Weirats der Lehrerbauhalten handeln, hat die Erste Kammer nicht eine Mitwirkung von Vertretern der Zweiten Kammer, sondern sonstiger Sachverständiger beschlossen. Die Zweite Kammer beharrt auf ihrem Beschluß mit der Fassungsänderung, daß statt der Worte „Vertretern der Zweiten Kammer“ gesetzt wird, „Vertretern der Ständeversammlung.“ An ihrem Beschluß, den zur Ernte beurlaubten Soldaten hält die Zweite Kammer ebenfalls fest, ebenso an dem Wunsch um Frachtermäßigung von Kauf- dinger und Kraftfahrern. Eine Reihe von Beamten- petitionen hat die Erste Kammer der Regierung nur zur Kenntnisnahme übergeben. Die Zweite Kammer hält durch- weg an ihren weitergehenden Beschlüssen fest. Desgleichen an den Beschlüssen, daß die Regierung einer Aufhebung der Beiträge der Arbeiter zur Zuschußklasse zur Invaliden- versicherung näher treten solle und an dem Beschluß betr.

längere Zulassung der Landeskarten. — Dem Beschluß der Ersten Kammer: Die Regierung zu ersuchen, beim Bundes- rat für Prägung von 5 Mk.-Stücken in handlicherer Form einzutreten, wird zugestimmt. — Damit ist die L.-D. erledigt. Auf heute nachmittag 6 Uhr wurde alsdann eine zweite Sitzung anberaumt.

Nachmittagsitzung.

Auf der Tagesordnung stehen die Etatsreste. Die- chung (B.) berichtet über die abweichenden Beschlüsse des anderen Hauses zur Beantwortung vorlage. Die Aen- derungen, welche die Erste Kammer angebracht hat, sind lediglich redaktioneller Art. Die Anträge der Finanzkommission gehen durchweg auf Zustimmung. Das Haus stimmt diesen Anträgen zu. Die Schlußabstimmung wird morgen statt- finden. Die Aenderung des Wohnungsgeldtarifs sowie der pensionsrechtlichen Bestimmungen für Beamte, Geistliche und Volksschullehrer hat in der Ersten Kammer nur redaktionelle Abweichungen erfahren. Denselben wird zugestimmt. Bei der Eingabe der Militärärzter wird auf dem weiterge- henden Antrag der zweiten Kammer (Erwägung) beharrt. Bezüglich des Postetats wird gegenüber den wenigen abweichenden Beschlüssen des anderen Hauses auf den früheren Beschlüssen der Zweiten Kammer beharrt. — Im übrigen wird an allen früheren Beschlüssen festgehalten. Damit ist die L.-D., soweit sie erledigt werden konnte, er- schöpft. Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr mit dem Titel: Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß nach 1/8 Uhr.

Landesnachrichten.

Nagold, 26. Juli. (Korr.) Frau verm. Eva Henninger von Pfalzgrafenweiler, gebürtig von Eshausen, früher Frau Bierbrauer Barthardt z. „Sam- heims“ hier, wurde heute mittag in der Wohnung des Bäcker Tränker, wo sie Abschied nehmen wollte, vom Schlag gerührt und war sofort eine Leiche.

Bad Teinach, 26. Juli. (Korr.) Unter sehr zahlreicher Beteiligung von Fremden und einheimischen fand gestern mittag die Feier des Jakobifestes (Hahnentanz) statt. Der wirklich sehr hübsche hunte Festzug nahm um 3 Uhr beim Rathaus seine Aufstellung und bewegte sich unter Vortrab von zwei in Volkstracht erschienenen Reitern und unter Führung des halb 80jährigen Polizeidieners Seeger durch die besagten Straßen des Ortes, zum Kur- garten des Badhotels, welcher dieses Jahr erstmals als Festplatz gewählt wurde. Nach Abfingen eines Volksliedes begannen die Befestigungen für die Jugend bestehend in Wetlauf, Klettern, Sachhüpfen usw. Hieran folgte programm- gemäß als hervorragendste Darbietung der Hahnentanz, an welchem 5 Paare in schmucker Säntracht teilnahmen. Den ersten Preis, auch Hahnpreis genannt, erhielt wie im vorigen Jahr Philipp Deugler von Oberjesingen. Das Fest kann in jeder Beziehung als sehr gelungen bezeichnet werden, wozu nicht wenig beitrug, daß für die zahlreichen Zu- schauer genügend Sitzplätze vorhanden waren.

! Rottweil, 26. Juli. Wir lesen im „Schwarzw. Volksfr.“: Einem Konzert durchs Telephon — dazu noch aus weiter Ferne — zuzuhören, dürfte immer- hin nicht zum Alltäglichen gehören. Vermöge der Nach- verbindung, welche wir mit dem Amt Stuttgart, resp. der Telegraphagentur haben, wurde uns gestern abend dies seltene Vergnügen zuteil. Bald nach Schluß des hiesigen Telephondienstes (9 Uhr) klingelte es ganz leise am Apparat. Wir glaubten, es gelte durch ein Extrablatt irgend eine Sensationsnachricht, am Ende gar eine Kriegs- erklärung noch in später Abendstunde unsern Lesern melden zu müssen. Aber nichts von alledem! Ganz deutlich, wie aus nächster Nähe, dringen die vollen Akkorde eines vier- stimmigen Männerchors an unser Ohr. „Sei gegrüßt in weiter Ferne, teure Heimat sei gegrüßt“; so tönt's immer vernichtlicher durch den Apparat. Es ist die wohlbekannte beliebte Komposition von Kromer; ein Gesangsverein in Alpirsbach trägt dieselbe joeben am Telephon vor und sendet damit einem Sangesbruder Grüße aus der Heimat nach der Residenz, ohne wohl zu ahnen, daß er in den verschiedensten Landesstellen Zuhörer hat, welche seine Kunst bewundern.

* Rürtingen, 26. Juli. Die Donnerstag hier abge- haltene Landesversammlung des Vereins würt. Körperchaftsbeamter war aus allen Teilen des Landes zahlreich besetzt. Nachdem der Vereins- vorstand, Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn, die Ver-



Sammlung mit einer Ansprache eröffnet und Stadtschultheiß Bauer-Nürtingen dieselbe namens der bürgerlichen Kollegien von Nürtingen und Oberamtmann, Regierungsrat Zehr. v. Falkenstein namens des Bezirks herzlich begrüßt hatten, wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Aus dem Rassenbericht ist hervorzuheben, daß der Verein jetzt 1529 Mitglieder zählt, 89 mehr als im Vorjahre. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen bildete ein Referat von Oberbürgermeister Dr. Göbel über die Vollzugsverfügung zur Gemeindeordnung und die Wünsche und Anträge des Vereinsausschusses zu dieser Verfügung, deren Entwurf dem Ausschuss vom Ministerium des Innern behufs Geltendmachung von Wünschen mitgeteilt wurde. Da der Entwurf vorläufig noch als vertraulich zu behandeln ist, so konnte sein Wortlaut in der Versammlung selbst nicht mitgeteilt werden; der Referent beschränkte sich daher darauf, die wichtigsten Wünsche und Abänderungsanträge, welche der Ausschuss zu dem Entwurf gestellt hat, der Versammlung mitzuteilen. Der Ausschuss hat für die Gehaltsbemessung folgenden Rahmen vorgeschlagen: für Gemeinden bis 500 Einwohner 500—1000 M., für Gemeinden von 500—1000 Einwohnern 900—2000 M., für Gemeinden von 1000—1500 Einwohnern 1700—2800 M., für Gemeinden von 1500—2000 Einwohnern 2400 bis 3600 M., für Gemeinden von 2000—3000 Einwohnern 3000—4800 M., für Gemeinden von 3000 bis 4000 Einwohnern 4000—5500 M. und für Gemeinden von 4000—10000 Einwohnern 4800—8000 M. Die neue Regelung der Gehalte soll von Amtswegen durch die Oberämter eingeleitet werden. In einer kurzen Erörterung, die sich an den Vortrag angeschlossen, stellte Oberbürgermeister Hepp-Nürtingen fest, daß die vom Ausschuss aufgestellten Wünsche sich durchaus mit denjenigen des Vereins decken, und die Versammlung bestätigte dies ausdrücklich durch Erheben von den Sitzen. Im Anschluß an einen Vortrag Damacke-Berlin gelangte folgende von Schultheiß-Freier-Truchtelingen vorgeschlagene Resolution zur Annahme: „Die Landesversammlung der württ. Rätepersönlichkeiten erklärt es als dringend wünschenswert, daß die gesetzgebenden Faktoren die kommunale Verbesserung des unversicherten Vorkommens an Grund und Boden bald verwirklichen.“ Die nächstjährige Versammlung wird in Ulm abgehalten werden.

Stuttgart, 26. Juli. Der bekannte sozialdemokratische Schriftsteller Karl Rautsky einer der hervorragenden Theoretiker des Sozialismus wurde von einer sozialdemokratischen Parteiversammlung in Leipzig als Delegierter zum internationalen Kongress in Stuttgart aufgestellt.

Stuttgart, 26. Juli. Die Gurkenernte hat begonnen, doch läßt der Ertrag vielfach bis jetzt sehr zu wünschen übrig. Der Witterungsanfang ist zwar sehr reichlich, aber leider der Fruchtansatz sehr gering. Verschiedene Stöcke weisen auch eine Krankheit auf, an deren Folge dieselben bald zum Absterben kommen werden. Der Preis beträgt gegenwärtig 40 Pf. für 100 Stück Etmackgurken.

Mühlacker, 27. Juli. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Bierfahrer Loberer von der Brauerei Leo zwischen Ezberg und Neieren tot aufgefunden. Vermutlich ist er von seinem Fuhrwerk gefallen und überfahren worden. Das Fuhrwerk mit den Pferden stand ganz in der Nähe des Verunglückten, welcher eine zahlreiche Familie hinterläßt.

Leutkirch, 26. Juli. In Aichstetten ist der 7 Jahre alte Sohn des dortigen Sattlermeisters Stöckle in der Nähe des Bahnhofs, offenbar bei dem Versuch, vor dem herankommenden Zuge noch über das Gleis zu springen, unter den Zug geraten und überfahren worden, wobei ihm eine Hand und ein Fuß vollständig vom Körper getrennt wurden. Der Knabe ist seinen Verletzungen nach einigen Stunden erlegen.

Ferchledenes. Ein Remperfuhrwerk des Ulmer Feldart.-Regiments 13 überfuhr in Neu-Ulm das 24jährige Schleinlein eines Weggers, das zwischen die Räder gelaufen war. Das Kind starb einige Zeit darnach. — Ein 5jähriges Mädchen in Rohrbach (Nürtingen) auf schreckliche Weise verunglückt, daselbst machte sich am Herdfeuer zu schaffen, wobei seine Kleider Feuer fingen, die auch vollständig am Leibe verbrannten, so daß das Kind am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos. — Donnerstag nachmittag sind mehrere heftige Gewitter mit starken elektrischen Entladungen im Aaleiner Bezirk niedergegangen. In Schechingen setzte ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Oekonomens Sachsmaker in Brand. Im Schlafzimmer wurden bedeutendere Verheerungen angerichtet. Doch war Hilfe bald zur Stelle. — Mittwoch nachmittag halb 6 Uhr brannte in Tailfingen das Wohnhaus des Tricotwebers M. Metz nieder. Ein Knabe von 5 Jahren hat durch Spielen mit Zündhölzchen in Abwesenheit den Brand verursacht.

Berlin, 26. Juli. Amtlicher Mitteilung zufolge verlegte im Nordosten Berlins wahrscheinlich ein geistesfranker Mann vier Kinder lebensgefährlich durch Stiche in den Leib. Ein Kind ist bereits gestorben. Es heißt, auch ein fünftes Kind sei verlegt. Das Polizeipräsidium setzt eine Belohnung von 1000 M. auf die Ergreifung des Mannes aus. Alle Polizeireviere sind angewiesen, möglichst viele Patrouillen auf die Straße zu werfen, um aufmerksame Aufsicht nach dem Täter zu halten. Derselbe wird als gutgekleideter, großer Mann, 25—27 Jahre alt, beschrieben.

Berlin, 26. Juli. Wieder hatten Berliner Kriminalbeamten einen Kampf mit einem verwegenen Ver-

brecher zu bestehen. Sie hatten den Gefuchten, einen „Arbeiter“ Kösel, in der Wohnung des Vaters seiner „Braut“ aufgegriffen. Als die beiden Beamten eintraten, trat ihnen der Eindringling auf dem dunklen Gang mit einem Revolver entgegen. Sofort entspann sich ein heftiges Ringen. Kösel, herkulisch gebaut, bekam die Hand mit dem Revolver frei und feuerte zunächst auf seine Braut drei Schüsse ab. Eine Kugel traf die Braut, eine andere sank tief dicht am Kopfe des einen Beamten vorbei. Ein neues Ringen folgte. Der Verbrecher konnte überwältigt werden, hatte sich aber selbst einen leichten Schuß beizubringen vermocht. Er bedauerte, seine Braut und sich nicht getötet zu haben.

Ausländisches.

*** Mailand, 26. Juli.** Eine Gruppe deutscher Studenten wurde bei Urano, in der Nähe von Intra am Lago Maggiore, während eines Ausfluges vom Blitz getroffen. Alfred Tolmeiser, 25 Jahre alt, aus Eichsfeld, und August Urban, 18 Jahre alt, aus Tilsit, wurden sofort getötet. Der 24jährige Student der Theologie Riedermayer, welcher schwere Verletzungen erlitt, liegt im Sterben. Außerdem erlitten vier Studenten leichtere Verletzungen.

Von Zeit zu Zeit hat nicht nur bei uns in Deutschland, sondern auch jenseits der Bogen die breite Öffentlichkeit ihr „Sensationshunger“. Bald ist es eine Skandalgeschichte, bald ein Wechselfächerprozess, bald eine Spielerangelegenheit oder ein mysteriöses Sittlichkeitsverbrechen. Es kann auch ein Mordprozess interessanterer Sorte sein. Hatten wir den „Fall Han“, so hatte Paris zu derselben Zeit seinen „Fall Solleiland“, der gewiß die Spalten der Pariser Zeitungen ebenso füllte, als es bei uns im Falle Han geschah. Man meldet aus Paris: Der Arbeiter Solleiland, ein Familienvater, der an der elfjährigen Tochter einer befreundeten Familie namens Erbelling einen schändlichen Lastmord verübte, wurde zum Tode verurteilt. Nach dem Spruch kam es zu einer dramatischen Szene. Die Frau des Verurteilten ließ ihr zweijähriges Kind zur Erde gleiten und flüchte mit dem Ruf: „Ich muß den Elenden umbringen!“ auf ihren Mann zu. Nur mit Mühe konnte sie zurückgehalten werden. Der Mörder nahm das Urteil ruhig auf, ist er doch ziemlich sicher, daß die Todesstrafe in Frankreich in der Praxis abgeschafft ist.

Man schreibt aus Marseille, 27. Juli. Den größten Tunnel der Welt werden wir in wenigen Jahren besitzen. Unsere Stadt soll nämlich durch einen Kanal mit der Rhone verbunden werden. Für den Handel des ganzen südlichen Frankreichs ist dieser Kanal von der größten Wichtigkeit. Man erhebt sich aber zwischen Marseille und der Rhone ein hohes Hügelgelände, die Rove-Hügel, und der Kanal kann nur gebaut werden, wenn man hier einen Tunnel durchlegt. Auf einer Strecke von 7 Kilometern wird der Wasserweg also unterirdisch werden müssen. Der 7 Kilometer lange Rove-Tunnel wird nun zwar nicht der längste Tunnel der Welt sein, aber doch der größte in dem Sinne, daß man, um ihn anzulegen, mehr Erde wird ausheben müssen als für irgend einen andern Tunnel. Der Tunnel wird, damit zwei Schiffe bequem aneinander vorbeifahren können, 22 Meter breit sein; die Höhe ist auf 14 Meter 20 Centimeter berechnet. Es werden mehr als 2186 000 cbm Erde zu entfernen sein, während z. B. beim Simplontunnel nur 1 058 400 Kubikmeter zu entfernen waren. Und doch ist der Simplontunnel, der längste Tunnel der Welt, 21 Kilometer lang. Dafür ist er nur 8 Mtr. 40 Centimtr. breit und 6 Meter hoch. Der Rove-Tunnel dürfte eines der großartigsten Werke der Ingenieurkunst werden. Die Zahl der jetzt schon zu Schiffahrtszwecken benutzten Tunneln ist nicht klein, aber alle diese Tunneln haben nur eine geringe Bedeutung; so ist z. B. der Tunnel von Condes, am Marne-Saone-Kanal, sehr kurz und nur 16 Meter breit. Auf beiden Seiten des Rove-Tunnels sollen Seile angelegt werden, von welchen aus durch kleine, elektrisch betriebene Kraftmaschinen Schiffe gezogen und geschleppt werden sollen. Das Tunnelprojekt wird einen Kostenanwand von 34 500 000 Franken erfordern; der ganze Kanal soll 76 Millionen kosten.

Antwerpen, 26. Juli. Als der König von Belgien heute die neuen Marine-Anlagen besuchte, erhielt er an Bord des „Alberta“ einen anonymen Brief, der ihn mit dem Tode bedroht. Die Polizei hat die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen um das Leben des Königs während seines Aufenthaltes in Antwerpen zu sichern. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Alstersee. Der Schnellzug Leipzig-Myslowitz wurde jüngst hinter Dignitz zum Stehen gebracht. In einem Wagen 1. Klasse war aus unbekannter Ursache ein Brand entstanden und die Flammen schlugen lichterloh heraus. Zugpersonal und Fahrgäste löschten mit vereinten Kräften bald das Feuer. — Aus Genuf flüchtete der Profurist Canard der Bankfirma Soy u. Co. nach Unterschlagung von 400 000 M. in Wertpapieren. Einen Teil davon hat er eingekauft, um durch Börsenspekulation entstandene Verluste zu decken. — Weil ihm die Wohnung gefündigt wurde, erschickte in Wochholt, wie aus Essen berichtet wird, ein Bergmann seinen Landwirt. — Aus Gram darüber, daß er seinen Freund beim Spielen erschoss, vergiftete sich ein Feuertochterling in Ludwigshafen a. Rh. — Statt in sein Bett ging ein angetrunkenen Schuhmacher in Erkner bei Berlin in Wasser. Er legte sich an einer flachen Stelle schlafen und war bereits ertrunken, als er gefunden wurde. — Aus Chemnitz wird gemeldet: In Niederlungwitz wurde durch den Hufschlag eines scheuenden Pferdes der vierjährige Sohn eines Arbeiters in den Rücken getroffen. Der Knabe ist seinen Verletzungen

erlegen. — Auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Zeitz hat ein verunglückter Kanonier des 77. Feldart.-Reg. beim Schatzschießen; ihm wurde der rechte Unterarm weggerissen.

Saatenstandsbericht für Württemberg

vom Monat Juli 1907.

Wie in der vorhergegangenen, so war auch in der nun abgelaufenen Berichtsperiode (Mitte Juni bis Mitte Juli) die Witterung ziemlich unbefriedigend. Auf die kräftigen Niederschläge um Mitte Juni, welche nach der vorausgegangenen Trockenheit sehr willkommen waren, folgte in der zweiten Hälfte des Juni mäßig warmes Wetter mit vereinzelten Regenfällen. Erst gegen Ende Juni (27. und 28.) trat große Hitze ein, welche aber sofort zu heftigen, in verschiedenen Gegenden (Bezirke Leonberg, Neckarthal, Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Rottweil, Tübingen, Leutkirch, Saulgan) mit Hagelschlag verbundenen Gewittern führte. Von da ab bis Mitte Juli war die Witterung fast ununterbrochen kühl und regnerisch; auf der Alb und den Höhen des Schwarzwaldes hat es am 11. Juli sogar geschneet. Insgesamt waren in der Berichtsperiode nur 6 bis 7 Sommertage zu verzeichnen, während auf diese Periode im Durchschnitt längerer Zeiträume 13—14 Sommertage entfallen.

Trotz des ungünstigen Witterungsverlaufs haben sich die Halbmärfche befriedigend weiter entwickelt. Zwar ist die Reife gegenüber sonstigen Jahrgängen verzögert worden, aber durch die zugeführte Feuchtigkeit haben die Körner an Vollkommenheit bedeutend gewonnen. Der erste Roggen konnte bis jetzt erst in einigen besonders günstigen Lagen des Neckarals geschneitten werden; der Ertrag ist dort nach Menge und Güte sehr befriedigend ausgefallen. Im allgemeinen ist der Stand der Winterfrucht besser als derjenige der Sommerfrucht, welche vielfach stark verankert ist und da und dort auch durch Ungeziefere (Freiessiege, Drahtwurm) leidet. Die Kartoffeln zeigen bis jetzt überall schönen Stand. Dagegen hat der Hopfen unter der kalten Witterung im Juli gelitten, immerhin weist er im Landesdurchschnitt eine befriedigende Reife (2.5, das ist gut bis mittel) auf. Aus dem Haupt-hopfenbaubezirk Tettnang wird berichtet, daß die meisten Hopfengärten sehr dünn stehen. Die Heurnte ist, wo sie trocken eingebracht wurde, nach Quantität und Qualität gut ausgefallen. Vielfach, insbesondere in den rauheren Gegenden, wurde sie jedoch durch die Ungunst der Witterung verzögert und beeinträchtigt; auf der Alb, dem Schwarzwald und im Allgäu war um Mitte Juli vieles Heu noch nicht unter Dach. Der zweite Schnitt von Klee sowie das Dehndgrass hat gut angefallen. Nicht günstig war die kühle Witterung für die Weinberge, immerhin haben sie im Neckarthal ihren verhältnismäßig günstigen Stand (Note 2, 9) gehalten. In den übrigen Weinbaugegenden haben sich dagegen die Herbstansichten seit dem letzten Bericht noch weiter verschlechtert. Auch die Obstansichten haben sich nicht gebessert. Eine mittlere oder annähernd mittlere Obsternte ist nur in wenigen Erhebungszonen zu erwarten und zwar in Aepfeln in den Bezirken Böblingen-Oberamtsbezirk, Stuttgart-Amt-Keuper, Weinsberg-Waldorte, Calw-Buntsandstein, Freudenstadt-Oberamtsbezirk, Horb-rechtes Neckargebiet, Nagold-Buntsandstein, Neulingen-Weiher Jura, Rottenburg-Bias, Ellwangen-Bias, Neeresheim-Weiher Jura, in Birnen in den Bezirken Böblingen-Oberamtsbezirk, Cannstatt-Muschellack, Eßlingen-Bias, Stuttgart-Amt-Keuper, Calw-Buntsandstein, Freudenstadt-Oberamtsbezirk, Horb-rechtes Neckargebiet, Neuenbürg-südlicher Teil, Oberndorf-Buntsandstein, Neeresheim-Weiher Jura, Blandenren-Weiher Jura, Ulm-Weiher Jura. In allen übrigen Bezirken steht nur ein geringer oder sehr geringer Obstertrag in Aussicht.

Zu bemerken ist noch, daß aus mehreren Bezirken starkes Auftreten von Feldmäusen gemeldet wird.

Betrachtungen eines Spotters.

—!—
„Mordprozess Han.“ — „§ 193.“ — „Winterarbeit des Reichstags.“ — „Genossen von heute.“ — „Die Münchner Feuerwehr.“

„Mord! Wie eine ganze Hölle von Furien um das Wort flattert.“ Wem wäre anlässlich des Karlsruher Mordprozesses Han nicht das Schillerwort („Räuber“, 4. Akt, Franz Moor) in seiner ganzen gräßlichen Wahrheit befallen? Ein Furienkampf im Gerichtssaal, das „für“ und „wider“ zu erörtern, — eine Hölle von Furien, so umtobte die Menge das Gerichtsgebäude, durchtobte sie die angrenzenden Straßen: „Vox populi, vox Dei!“ Und dennoch sprachen die Geschworenen ihr ehernes „Schuldig!“

„Die Strafe und die Schuld begegnen sich, Von dem Magnet des Schicksals angezogen. Und wären sie durch Meere selbst getrennt, An einem Heile müssen sie sich finden.“

Des Dramas erster Akt ist beendet. Was wird der zweite bringen? Das ist die Frage, die nicht nur die näher Beteiligten beschäftigt. — Und die Zwischenspiele?? — Wird es gelingen, Herrn Staatsanwalt Dr. Bleicher zu überzeugen, daß der § 139 nicht sein und seiner Kollegen anschließliches Reservatrecht ist? — Nach den Ferien vielleicht! —

Nach den Ferien werden auch die Volksvertreter wieder in Berlin einzutreten, ein erfrischerter Arbeit obzuliegen! Reich wird die Arbeit sein, die ihrer harret, und es ist ihnen zu gönnen, wenn sie die Ferienzeit noch recht tüchtig ausnützen, um mit Mut und Laune in die Speichen der Gesetzgebungsmaschine greifen zu können. Regierung und Volk haben ihren Wunschzettel abgegeben. Dann genug sehen diese aus:



Des Hörsegeles Novelle
Dem Reichstag wird vorgelegt,
Dann folgt an anderer Stelle
Ein Scherzgeleit. (Und ist das recht!)

Die Nachtrah' der Arbeiterinnen
In jedem Gewerbetriebe
Geregelt wird, — dann beginnen
(Wie ist dies den Leuten so lieb)

Verhandlungen, um die Löhne
zu bringen unter den Hut, —
Elf Stunden sie arbeiten lassen,
Das tut doch den Frauen nicht gut;

Drum wird auf höchstens zehn Stunden
Die Arbeitszeit künftig beschränkt.
(Den Frauen wird dieses schon munden,
Wenn auch der Herr Chef anders denkt.)

Der ländlichen Arbeiter Klagen
Und all' unser Diensthoten Kot
Wird enden des Reichstags "Tagen"
Im Krankenversicherungsgesetz.

Und alle Privatangestellten
— Der Anzahl nach eine Begrenzung
Bekommen — (wir lassen es gelten!)
Nach zwanzig Dienstjahren Pension.

Die led'ge Heimarbeiterfrage,
Die angefaßtten so oft,
Wird auch nun gefördert zu Tage,
(Gewiß ist es nicht, doch man hofft.)

Wenn all' diese Arbeit verrichtet
Im künftigen Reichstag wird sein,
Dann soll auch noch werden vernichtet
Des Vereins- und Versammlungsrechts Pein.

O Reichstag! Wird dir denn nicht bange,
Vor soviel der Arbeit und Plag?
Drum bitte nicht, sondern verlange
Für dich erst den Feinstundentag!

Man sieht: Alles Sozialpolitik! Es scheint also ernst zu werden mit deren weiterem Ausbau. Und Konsequenz scheint die Hauptsache dabei zu sein. — Doch: „Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt“ — so sagte schon der große Kaiser der Franzosen. Und so ist's noch heute: Wo ist die Scheidbegrenze des Erhabenen vom Lächerlichen, wenn im württembergischen Landtage der Sozialdemokrat Bajner den ganz besonderen Wunsch, der ihm noch extra unterbreitet wurde, vorbringt: „Die königlichen Majestäten möchten doch auch einmal nach Wildbad kommen?“ — Erhabener ist Bebel — und beweist auch eine weit größere Konsequenz als sein Genosse Bajner, wenn er die 200 000 M.-Erbchaft einfach behält und nicht vollständig der Partei-lasse zuführt, der sie doch wohl zugehört war. Interessant wird sich ja der nächste sozialdemokratische Parteitag gestalten, auf welchem die Essener Genossen die Erbschaftsgeschichte zur Sprache bringen wollen.

Da loben wir uns die Münchner Berufsfeuerwehr! Die ist das wirkliche „Mädchen für Alles“. Was da krencht und flucht, nimmt sie unter ihre schützenden Fittiche.

Mit Wagengerassel und Koffegetrappel
Heranragt die Münchner Feuerwehr.
Kur Erde kann fallen kein einhüger Appel,
In solchem Haus' führt das Volk hinterher.
„Wo brennt's?“ „Wo brennt's?“ „Was ist geschehn?“
„Wo ist das große Feuer?“
„Spukt hier der Geist von Stedenlehn?“ — —
— Die Angst ist ungeheuer! — — —

Der Lauf führt zum Frauenplatz, dort soll es brennen.
„Die Kirche!“ — „Es brennt Münchens schönste Hier!“ —
So hallt's von den Lippen — und fort geht das Rennen.
— Doch halb war gestillt der Menge Wegler:
Ein Spählein hatte sich — auf Ohr! —
In Drähten festgezappelt!
Und deshalb kam die Feuerwehr
Von München angetrappelt!

Konkurse.

Eugen Müller, Kaufmann in Gammstatt. — Friedrich Neunhöffer, Kaufmann in Wildbad, z. Zt. in Stuttgart, Feuerseeplaz. — Max Wollberger, Viehhändler in Heilbronn. — Nachlaß der am 19. März 1906 verst. Anna Maria geb. Jägle, gewes. Ehefrau des Johann Georg Pfisterers, Wöhrle in Schwemningen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Zum Einmachen

empfehle

Waghäusler und Böblinger Hutzucker, Cristallzucker, Sandraffinade

zu billigsten Konkurrenzpreisen

C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr.

Besonders preiswert! Zur Einmachzeit! Besonders preiswert!

- Einmachgläser in 12 Größen
- Conserven-Gläser „ 4 „
- m. Patent-Verschluß Viktoria
- Conserven-Früge in 5 „
- m. Patent-Glas-Dreieck
- Selec-Gläser in 5 „
- König-Gläser in 6 „
- m. Schrauben-Verschluß

- Einmachtopfe in 12 Größen
- Ansetzflaschen von 2—6 Liter
- Strohkolben von 2—12 „
- Demijohnkolben von 2—25 Liter
- Citronenpressen
- Dr. Detler's Salicyl
- Salicyl-Pergament, 2 m 10 g, 5 m 20 g

Neu! Favorite-Patent-Verschlüsse aus Pergament zum Ueberbinden v. Einmachgläser Neu!
in 5 Größen

empfehlen
Altensteig.

Chr. Burghard jr.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Der Verein hat beschloffen, für seine Mitglieder 100 St. Pflanzensaatroggen (Reizqualität) aus der Saatgutanstalt Sindlingen zu beschaffen und zu dem Preis von 13 M. 50 Pfg. pro St. einen Beitrag von 1 M. 50 Pfg. den Mitgliedern zu geben.

Bestellungen, nur von Vereinsmitgliedern für den eigenen Bedarf wollen alsbald beim Vereinssekretär, Dr. Sparr, Kaiser in Nagold gemacht werden.

Nagold, den 25. Juli 1907.

Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Wiefling, gestreift u. Rockbarchent

Tuche, Fries

empfehlen

Reinhold Hayer, Altensteig.

Mitteilung!

Während des Umbaus meines
Wohn- und Geschäftsgebäudes
sind meine Verkaufsräume
im
L. Maier'schen Nachbarhaus
eingerichtet.

Altensteig, Juli 1907.

Hochachtungsvoll

G. Bucherer.

Altensteig.
Kaffee

stets frisch gebrannt
à M. 1.—, M. 1.20, M. 1.30
M. 1.40, M. 1.50, M. 1.60
das Pfund
Kaffee roh
von M. —.90 bis M. 1.60
das Pfund

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.
Heute Samstag abend
**Speck- und
Zwiebelkuchen**
im Nordpol.

Altensteig.
Bremsenöl

offen und in Flaschen
empfehlen

W. Beerl.

Egenhausen.

Ich empfehle

zum Einmachen

**Wannheimer und Böblinger
Hutzucker, Cristallzucker
gestoßenen Zucker, sowie
Würfelzucker**

in 5 Pfund-Packeten zu den billigsten Konkurrenzpreisen

Wilh. Wagner.

Anzeigen

welche auf den am
Dienstag stattfindenden
Vieh- u. Krämermarkt
Bezug haben, bitten wir
rechtzeitig anzugeben.

Fahrräder — Nähmaschinen

sowie sämtliche Ersatzteile
bei **Gebrüder Ackermann.**
Billigste Preise. Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Zucker

Böblinger u. Waghäusler am Gut, gemahl. Zucker, Würfelzucker
 Crystallzucker zum Einmachen

empfehlte zu billigsten Preisen

Altensteig.

Paul Beck.

Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 29. Juli d. J.

in das Gasthaus z. „Mühle“ hier
 freundlichst einzuladen.

Friedrich Tensel Sohn des † Johs. Tensel, Stiftungs- pflegers hier.	Katharine Keller Tochter des Johs. Keller, Schultheißen hier.
--	--

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Egenhausen-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 1. August ds. J.

in das Gasthaus zum „Adler“ in Egenhausen
 freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Walz Sohn des Joh. Martin Walz, Bauers in Egenhausen.	Marie Schaible Tochter des Michael Schaible, Fahrmanns in Spielberg.
---	---

Kirchgang um 11 Uhr in Egenhausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

In den ob-
 armen
 Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,
 gesunden und billigen

Haustrunkes (Most)

wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet
 keinen besseren Ersatz als die seit ca. 20 Jahren
 von Tausenden von Familien bewährten
 Jul. Schrader'schen Mostsubstanzen
 in Extraktform geschickl. geschützt.

Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Ragold
 bei Heinrich Gauß, in Eghausen bei Aug. Kessler.

Nigrin

gibt jeder
 Art Schuhzeug
 prächtigen
 nicht abfärbenden
 Hochglanz!

Ge sucht
 kräftiger

Hausbursche

14-16 Jahre, zum sofortigen oder
 späteren Eintritt. Anfangs-Wochen
 lohn Mk. 10-12. Fahrgeld wird
 vergütet.

Paul Stierle, Pforzheim.

Altensteig.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine
sämtlichen frischen

Gemüse

in empfehlende Erinnerung zu bringen

G. Zieske, Ortmeret.

Schöne eigene
Früh-Kartoffeln
 hat abzugeben der Obige.

Altensteig.

Eine gute

Milchziege

verkauft

Gottfried Luz
 Schneider.

Altensteig.

Verkaufe eine junge hochwüch-
 tige

Zugkuh

Hornberger.

Oberweller.

Einen ritzfähigen

Zuchteber

unter zweien die Wahl, hat zu ver-
 kaufen

Johannes Waldelich.

Beruch.

**Brennholz- und
 Reisverkauf**

am Mittwoch, den 31. Juli
 d. J., nachm. 3 Uhr bei Wirt
 Wurster hier aus dem gutsherrl.
 Walde Lann Abt. 2 — Dorfstr. —
 Nadelholz: 41 Am. Anbruch u.
 11 Reisglose.

Fhrl. Rentamt.

Altensteig.

Baumaterialien

Bringe mein gut sortiertes
 Lager in

Baumaterialien

enthaltend:

la. Falzriegel, Strangfalz-
 ziegel, Vieberschwänze und
 Dachplatten, Schwemm-
 keine, Kamin- u. Meter-
 keine I. u. II. Wahl,
 Cement u. Schwarzst. f.
 Cementröhren, Steinzeug-
 röhren, besonders geeignet zu
 Abortanlagen,
 Platten für Flur- & Küchebelag
 für Trottoir u. Stallungen,
 Wandverkleidungsplatten,
 Terrazzo-Steine und
 Böden

werden nach jedem Muster und zu
 den billigsten Preisen ausge-
 führt.

Gipsplatten

zur Ausriegelung von Scheid-
 wänden,
 (Bedeutende Holzersparnis)
 Gipsdielen, Rohrmatten,
 verzinkte Nägel und Draht,

Dachpappe

zur Dachbedeckung la. Qual.
 sogen. Lederpappe,
 sowie sonstige

Baumaterialien aller Art

in empfehlende Erinnerung und
 offeriere obige Ware zu billigsten
 Preisen

G. Kirn

Baumaterialienhandlung.

Altensteig.

Mein gut sortiertes Lager in

**Lech
 Buckskin
 Cheviot
 Halbtuch
 engl. Leder
 Hosenzuge
 Futterstoffe**

sowie

Reste

aller Art

bringt zu billigst gestellten
 Preisen empfehlend in Erinnerung

C. Frik.

Altensteig.

Eine Zimmerige

Wohnung

mit Küche und Zubehör hat auf
 1. Oktober od. früher zu vermieten

Ludwig Brenner, Metzger
 beim Waldhorn.

Altensteig.

**Selbstgebrannten
 Frucht-
 brantwein**

empfehlte

Pfeifle z. Blume.

Altensteig.

**Saft-
 pressen**

in verschiedenen Größen und
 Systemen empfehle in schöner
 Auswahl billigst

W. Beerli.

Altensteig.

**Bohnen-
 schneider
 Bohnenhobel
 Gurkenhobel
 Rettigbohrer**

empfehlte

Paul Beck.

Altensteig.

Ein sommerliches

Logis

von drei Zimmern, Küche, Keller und
 Zubehör ist in Bälde zu vermieten.

Friedrich Welter, Bäcker.

Möblierte Zimmer
 hat abzugeben der Obige.

Eghausen.

Biehfüterer

bei guter Bezahlung sucht
 C. Kempf, untere Mühle.

Zwei tüchtige

Möbelschreiner

suchen gegen gute Bezahlung, Kost
 und Wohnung nach Wunsch außer
 dem Hause

Georg Maier
 Möbel-Schreinerei
 Ragold.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt
 =der beste=
Vollstrunk.

Durch viele Anerkenn-
 ungen bestätigt. Voll-
 ständiger Ersatz für Obst-
 most und Rebwein.
 Einfachste Bereitung.

Ein Paket Weinsub-
 stanzen für 100 Liter
 mit la. großen Weinrosten kosten
 (ohne Zucker) nur Mk. 4.-
 mit Malagatrauben Mk. 5.-
 franco Nachnahme. Weinrunder auf Ver-
 langen zum billigsten Preise

Zell-Harmer'sbacher
 Weinsubstanzenfabrik
Wilh. Siefert Zell a. S.
 (Baden).

Altensteig.

Schranzenzeitel vom 24. Juli.

Neuer Dinkel	8 70
Alter Dinkel	10 50
Gerste	10 25

Berg & Schmid

Telefon Nr. 1. Ragold Telefon Nr. 1.
 (früher Gasthaus z. Hirsch)
 empfehlen ihr großes Lager in:

I Trägern I

Bauartikeln

Stallfenster, Dach-
 fenster und Kamingestelle
Oefen u. Herde
 jeden Systems

**Baubeschläge
 Grobeisen**

Achsen, Pleche
 Ketten, Schrauben, Stifte
 sowie sämtliche
**Kleineisen-
 waren**

Werkzeuge

Möbelbeschläge

Stäbe, Aufsätze, Leim u. Lacke
für Schreiner

Landwirtschaftliche
 Geräte u. Maschinen
**Haushaltungs-
 Artikel u. Maschinen**
 jeder Art

**Glas- u. Porzellan-
 Colonial-, Material-
 und Farbwaren**

Cigarren.

Durch fortwährende große Ein-
 käufe sind wir in der Lage, bei
 großer Auswahl stets Preis-
 vorteile bieten zu können.
 Zur Befestigung unseres Lagers
 laden wir freundlichst ein.

Kein Kaufzwang.

Bei Bedarf bitten Preise einzu-
 holen.
 Versandt erfolgt franco jeder
 Bahnfahrt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 28. Juli. 1/10 Uhr
 Predigt, Matth. 21, 18-22. Lied:
 317. 1/2 Uhr Christenlehre
 Mädchen: 2. Haupt-Act.
 In der Gemeinschaft fällt die
 Sonntagmorgensfeier aus.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
 12 Uhr Sonntagsschule, ab. 8 Uhr
 Predigt. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr
 Bibelstunde.

Dieser „Der Sonntags-Gast“ Nr. 30.